

Amt der Tiroler Landesregierung
Lawinenwarndienst - Abt. If

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Samstag, den 10. April 1965, 8.30 Uhr:

Mit mässigen Winden aus dem Nordsektor sind am Alpennordrand und im Raum Zillertal - Kitzbühel 10 bis 15 cm Schnee gefallen. In den übrigen Teilen Nordtirols beträgt der Neuschneezuwachs 5 bis 10 cm. Osttirol hat nur am Alpenhauptkamm einen geringen Neuschneezuwachs erhalten. Trotz der bei 1300 m tiefliegenden Nullgradgrenze ist in tieferen Lagen die Altschneedecke stark durchfeuchtet, sodaß einzelne Naßschneelawinen zu erwarten sind. Durch den in Kammlagen verwehten Neuschnee werden sich vereinzelt auch größere Lawinen entwickeln, die aber nur im Ausnahmefall die Talregion gefährden. In den noch nicht entladenen Lawinestrichen der hochgelegenen Seitentäler bleibt Vorsicht geboten. Bei Schitouren ist auf eine zunehmende Gefahr durch Schneebrett- und Lockerschneelawinen zu achten. Besonders an Südhängen ist zur Zeit Vorsicht geboten.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal, 7.30 Uhr:

Mit mässigen Winden aus dem Nordsektor sind in den letzten 24 Stunden wieder 5 bis 10 cm Schnee gefallen. Die Nullgradgrenze liegt bei ca. 1300 m. In 2000 m wurden minus 5, in 3000 m minus 11 Grad gemessen. Durch Verwehungen in Kammlagen kann die Neuschneesicht vereinzelt die Altschneedecke abdrücken und Lawinen entwickeln. Nur in Ausnahmefällen werden sie die Talregion gefährden. In tieferen Lagen ist die Altschneesicht noch durchfeuchtet, sodaß einzelne Naßschneelawinen möglich sind. Die Gefahr für Baustellen und Straßen bleibt gering, jedoch ist in den noch nicht entladenen Lawinestrichen etwas Vorsicht zu empfehlen. Bei Schitouren ist auf eine zunehmende Gefahr durch Schneebrett- und Lockerschneelawinen zu achten.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern-N, 8.30 Uhr:

Mit mässigen Winden aus Nord sind in den letzten 24 Stunden neuerlich rund 25 cm Schnee gefallen. Die Nullgradgrenze liegt bei ca. 1300 m Höhe. In 2000 m wurden minus 5, in 3000 m minus 11 Grad gemessen. Durch die Verwehungen in Kammlagen ist mehrfach die Auslösung von Lawinen zu erwarten, die vereinzelt auch die Altschneedecke mitreißen und größere Lawinen entwickeln. Die Gefahr für Baustelle und Straße ist vorerst noch mässig, jedoch ist in den nicht entladenen Lawinestrichen erhöhte Vorsicht geboten. Bei Schitouren ist auf eine zunehmende Gefahr durch Schneebrett- und Lockerschneelawinen zu achten.